

Erfahrene Piloten trotzten dem Wind

Der Luftsportverein Südtondern feierte mit zahlreichen Ehrengästen und einem vielseitigen Rahmenprogramm sein 50-jähriges Bestehen

AVENTOFT Einen großen Geburtstagsempfang gab es anlässlich der Feier zum 50-jährigen Bestehen des Luftsportvereins Südtondern (LSV) in der großen Halle und auf dem Segelfluggelände in Aventoft. Mit dabei auch das „Ur-Gestein“ und Gründungsmitglied, Ehrenvorsitzender Günter Reich (87) aus Leck. Das älteste Vereinsmitglied Gisela Rüth (90) von Amrum konnte nicht anreisen, hatte aber geputzte Austernmuscheln für die Tisch-Deko geschickt.

Vorsitzender Hans-Ulrich Henningsen erwähnte in seinem Rückblick auf die Vereinsgeschichte, dass der LSV mit seinen 88 Mitgliedern zwar nicht zu den größten Vereinen, aber zu den wenigen Gemeinschaften gehört, die noch Zuwachs zu verzeichnen haben. Voller Stolz sprach er in Aventoft nicht nur vom nördlichsten Segelflugplatz Deutschlands, sondern man habe mit der altehrwürdigen „Schempp-Hirth Gö 3 Minimoa“ (Baujahr 1939), von denen es weltweit nur noch drei Stück gibt, auch das älteste flugfähige Segelflugzeug in seinen Reihen. Weitere Prunkstücke im Verein sind die sieben selbst entwickelten Segelflugzeug-Simulatoren. „Ebenfalls einzigartig auf der Welt.“

Die Glückwünsche des Landessportverbandes Schleswig-Holstein überbrachte Vizepräsident Wolfgang Beer. Er lobte die Aventoft Segelflieger als zwar kleinen aber sportpolitisch großen Verein, der den Luftsport nicht nur fach- und sachgerecht ausübt, sondern dabei immer auch die Umwelt berücksichtigt. Das beweist insbesondere auch unter der Leitung des auf dem Platz zu-



Nur wenige der Maschinen blieben beim Tag der offenen Tür am Boden. Motorflugzeuge durften ausnahmsweise landen. cw

ständigen Referenten Claus von Essen seit 1998 die ständige Auszeichnung mit der blauen Umweltflagge und dem „Sport audit“. Wolfgang Beer überreichte das Ehrenschild mit Urkunde des Landessportverbandes an Hans-Ulrich Henningsen.

„Wo wir sind, da ist oben - und Ihr seid ganz besonders oben“, würdigte Günther Fleskes als Vorsitzender des Kreissportverbandes Nordfriesland die Bodenständigkeit und Weltoffenheit der Aventoft Luftsportler. Für Hans-Christian Nissen, Werkstattleiter und Gründungsmitglied des LSV, und Wilhelm Merzenich, seit vielen Jahrzehnten erfolgreicher Fluglehrer im Verein,

hatte Günther Fleskes die Verdienstnadel in Gold des Kreissportverbandes mitgebracht. Einen Scheck zur Förderung der Jugendarbeit gab es vom Vizepräsidenten des Luftsportverbandes Schleswig-Holstein, Jochen Paulsen (Büsum). Auch Aventofts Bürgermeisterin Christine Harksen lobte die Jugendarbeit im Verein unter der Leitung von Elke von Essen. Ein Präsent gab es von Harald Callsen, dem Vorsitzenden der Sportfluggruppe Leck.

Trotz des heftigen schräg auf den Flugplatz einziehenden Windes konnten doch noch zahlreiche Starts mit den Segel- und Motorsegelflugzeugen, auch für Gäste, erfolgen. Hier wurden aber

nur die erfahrenen Piloten eingesetzt. Die „Minimoa“ konnte nicht starten. Da man für diesen Vereinsgeburtstag eine Sondergenehmigung hatte, durften ausnahmsweise auch Motorflugzeuge aus Büsum und Sylt in Aventoft landen.

Die geladenen Gäste mussten einen Papierflieger bauen, für dessen weitesten Flug es eine Flasche Sekt gab. Die Kinder konnten sich in einem eigenen Zelt mit Spielen, malen und basteln beschäftigen. Für die Nicht-Flieger gab es Pferde-Kutschfahrten. Auch die Flugsimulatoren waren im Einsatz. Der Veteranenclub aus dem dänischen Tønder war mit einigen Oldtimer-Autos auf dem Flugplatz vertreten. cw